

KULTUR

BLICKPUNKT



● **Renovierungsbedürftig.** Auf der Wiener Staatsoper thront nun ein „Hohes Haus“. Wie bei der Renovierung der Quadrigen auf dem Parlament schützt der Holzverschlag eine der beiden Pegasus-Bronzeskulpturen, die saniert werden muss. Im Bereiche der Füße wurden Risse festgestellt, selbst ein Absturz war nicht auszuschließen.

KOMMENTAR



Weiter so

CHRISTA DIETRICH
christa.dietrich@vn.vol.at, ☎ 72/501-225

Bildungsnotstand hin oder her, die Leute lesen wieder mehr. Auf welcher Erhebung diese Losung basiert, ist egal. Sie wurde im Zusammenhang mit der Leipziger Buchmesse ausgegeben, die Buchhändler und Verleger vor einigen Tagen mit zufriedenen Gesichtern verließen. Es muss also etwas dran sein

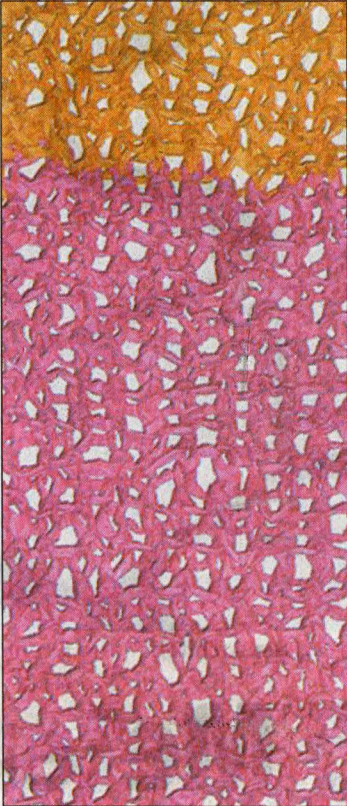
Lustig ist das Nomadenleben

■ Das Nomadendasein hat für „Kunst. Vorarlberg“ nun endgültig ein Ende gefunden.

Feldkirch (VN-vf) Die Herbergssuche der „Kunst. Vorarlberg“ ist schließlich in der Feldkircher „Villa Claudia“ an ihrem Heimatbahnhof angelangt. „Es war lange unser Konzept, verschiedene Räume für Ausstellungen zu adaptieren. Aber es war auf Dauer nicht mehr machbar. Auch sind unsere Künstler mit dem Wunsch auf uns zugekommen, auch ihre laufend entstehenden Arbeiten ausstellen zu dürfen. All das ist jetzt möglich“, freut sich Lisa Althaus auf die „House-Warming“-Party im neuen Heim.

Ortswechsel

Die „Rote Villa“ ist im Besitz der Stadt Feldkirch und dient mehreren Kulturinitiativen als Organisations- und Veranstaltungszentrale. Vor allem durch das Verhandlungsgeschick Harald Gfaders wurde nun eine wechselseitige Nutzung der Ausstellungsräume möglich. „Wir wollen hier auch eine ‚Produzentengale-



Was Cornelia Blum und Lisa Althaus aus den Lamellen entstehen ließen, könnte unterschiedlicher nicht sein. (Foto: Althaus)

rie‘ installieren. Ein Raum, an dem Platz geschafft wird für das fortlaufende Schaffen der Künstler. Wir sehen es als unsere Aufgabe, die Künstler



in der Ausübung ihres Berufes zu unterstützen und dazu zählen auch Dinge wie das Verfassen eines Presstexts“, verweist Althaus auf die Hil-

festellungen, die auch Teil einer geglückten Selbstvermarktung sein sollen.

Der Startschuss für die Kunstinitiative fällt nun mit dem Projekt „133,66“. „Als wir die Räumlichkeiten besichtigt haben, waren die Rollolamel-

„Konzepte werden bei uns in Gruppen basisdemokratisch erarbeitet. So liegt die Verantwortung auf mehreren Schultern.“

LISA ALTHAUS

len das dominierende Element im Raum. Jedem der 21 Künstler wurden zwei dieser Lamellen zur Bearbeitung übergeben. Es ist eine Beschäftigung mit dem Raum in dem Sinn, dass wir das aufgriffen, was wir vorgefunden haben“, so Althaus.

Hilfe zur künstlerischen Selbsthilfe soll geleistet und der Austausch mit Initiativen aus dem Ausland gefördert werden. In diesem Sinne ist die „Kunst. Vorarlberg“ weit davon entfernt, die Rollläden zuzuziehen.

 Die Ausstellung „133,66“ wird am 1. April in der „Villa Claudia“ in Feldkirch eröffnet: www.kunstvorarlberg.at